

Geschäft Nr. 3

Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates

Gemeinderat Ennetbürgen - Rechenschaftsbericht 2009

24 Sitzungen, 449 Tagesgeschäfte – 30 weniger als im Vorjahr – sowie Kommissionstätigkeiten, Vernehmlassungen, Verhandlungen, Kontroll- und Überwachungsaufgaben und alltägliche Routinearbeiten prägten ein trotz Wirtschaftskrise besonders in finanzieller Hinsicht unerwartet erfreuliches Berichtsjahr. Zusätzliche Anforderungen an die Verwaltung ergaben sich aus den Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeiten für die Einführung der Registerharmonisierung. So kam es nicht ungelegen, dass die Nomenklatur sistiert wurde. Vom Rat, wie auch den Verwaltungsangestellten, wurde einiges abverlangt und auch geleistet. Wir dürfen auf ein zufriedenstellendes und friktionsloses Geschäftsjahr im Dienste unserer Bürgerinnen und Bürger zurückblicken.

Personen

Verwaltung

Unsere mehrjährige Kanzleiangestellte Andrea Halter, die schon lange mit einem Sprachaufenthalt in Kanada liebäugelte, hat uns per Ende Mai verlassen. Neu konnte ihre Stelle am 1. Mai 2009 mit Barbara Käslin aus Beckenried besetzt werden. Sie verfügt über eine fundierte Verwaltungsausbildung und hat sich bestens in das Verwaltungsteam integriert.

Steueramt

Nach nur einem Jahr Tätigkeit auf un-

serer Steuerverwaltung hat uns Elisabeth Stocker am 31. Juli 2009 verlassen. Die gelernte Gemeindeschreiberin hat sich einer neuen Herausforderung beim Handelsregisteramt des Kantons Nidwalden gestellt. Erfreulicherweise konnte die dadurch entstandene Vakanz durch die Anstellung von Virginia Wirz übergangslos abgedeckt werden. Die verwaltungserfahrene und sympathische Steuerfachfrau erfüllt alle Voraussetzungen, die es für diese Arbeitsstelle braucht. Mit der Neuanstellung ist eine Erhöhung von 40 Stellenprozenten auf dem Steueramt verbunden.

Werkhof / ARA

Der Nischenarbeitsplatz beim Werkdienst, der durch stellenlose und vom Kanton vermittelte Personen besetzt wird, hat sich bis anhin bewährt. Deshalb wird weiterhin an diesem sozialen Projekt festgehalten.

Behörden- / Kommissionsmitglieder

Ein besonderer Dank gebührt allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern sowie sämtlichen Personen, die sich für die Öffentlichkeit einsetzten. Ihr Einsatz zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft ist für den Gemeinderat von grosser Wichtigkeit. Er bedeutet für den Rat nicht nur Entlastung, sondern auch Sicherheit.

Soziale Wohlfahrt

Fürsorge

Im Berichtsjahr sind die Aufwendungen für Wirtschaftliche Sozialhilfe in etwa gleich geblieben. So wurden an 14

Personen Zahlungen ausgerichtet. Die Auszahlungen erfolgten an alleinstehende Personen und an alleinerziehende Mütter mit Kindern sowie an Elternpaare mit Kindern. Darin eingeschlossen sind auch die Bevorschussungen der Kinder-Alimente. Im abgelaufenen Jahr 2009 sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Bevölkerung grösstenteils intakt geblieben. Deshalb konnten die ausgerichteten Fürsorgeleistungen tief gehalten werden, was auf eine gute Sozialstruktur unserer Dorfgemeinschaft hindeutet.

Sozialkommission

Die Sozialkommission hat sich im vergangenen Jahr zu 5 Sitzungen getroffen, an welchen die Unterstützungsgesuche für Wirtschaftliche Sozialhilfe zuhanden des Gemeinderates vorbereitet wurden.

Vormundschaftsbehörde

Im abgelaufenen Berichtsjahr mussten im Kindes- und Erwachsenenschutz wiederum neue Beistandschaften respektive vormundschaftliche Mandate für schutzbedürftige Mitbewohner eingerichtet werden. Vermehrt war die Errichtung von Beistandschaften für ältere Personen erforderlich, damit die rechtliche Vertretung sichergestellt ist. Wie in den vergangenen Jahren blieben die Probleme in den vermehrt auftretenden schwierigen Familienstrukturen. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach einer professionellen familienpädagogischen Begleitung, teilweise zur Festlegung von vormundschaftlichen Massnahmen zum Wohle des Kindes. Die Unterstützung der Eltern im Zusammenhang mit der Regelung von Besuchsrechten wird zu

einer wichtigen Aufgabe.

Einbürgerungen

Die Fachgruppe Einbürgerungsausschuss hat sich im abgelaufenen Jahr zu 5 Sitzungen getroffen. Die Fachgruppe führte Gespräche mit 10 Personen, welche das Schweizerbürgerrecht beantragt hatten. Dabei wurde vor allem die soziale Integration in unserer Gemeinde und in der Schweiz überprüft. Die sprachlichen Fähigkeiten sowie die Kenntnisse über kulturelle Anlässe und Brauchtum der Schweiz bildeten einen Teil der umfangreichen Tests. Kontrolliert wurden auch die amtlichen Anforderungen wie der polizeiliche Führungsbericht und der Auszug aus dem Betreibungsamt. Bei drei Gesuchstellern mussten die Anträge abgelehnt werden, weil die Anforderungen nicht erfüllt waren. Diese Ergebnisse dienten dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage für die Weiterbehandlung resp. Ablehnung der Einbürgerungsgesuche.

Friedensrichter / Gemeindeweibel

Friedensrichter Otto Schlumpf und Gemeindeweibel Josef Gabriel waren im vergangenen Geschäftsjahr wiederum gefragt. Sie konnten, wenn auch nicht in allen Fällen, Streitigkeiten zum Guten wenden und mit ihren Einsätzen schlichten und Hilfe leisten. Insgesamt lässt die Nachfrage nach ihren Dienstleistungen auf eine weiterhin friedliche Gemeinde schliessen.

Jugendarbeit

Jugendkommission

Die Jungbürgerfeier und das „Family Theater“ sowie die Anlässe „Heaven“ und „Advent uf em Dorfplatz“ waren die

Eckpunkte in diesem Jahr für die JUKO. Von den einzelnen Kommissionsmitgliedern wurde viel abverlangt, doch war die Zufriedenheit der Mitbeteiligten und der Besucher dieser Anlässe der verdiente Lohn für den grossen Arbeitsaufwand. Innerhalb des Teams herrschen eine ausgezeichnete Kollegialität und die Bereitschaft, etwas für unsere Jugendlichen zu tun. Bereits sind wieder verschiedene Projekte für das nächste und übernächste Jahr in Planung beziehungsweise Ausarbeitung. Dem geplanten Jugendkulturhaus in Stans steht die Kommission positiv gegenüber. Mit dem Beitritt zur Echo-Gruppe „Gemeinden handeln“ wird jedoch zugewartet, bis das genaue Konzept der neuen Fachstelle für Gesellschaftsfragen vorliegt.

Jugendtreff Moe's

Der Betrieb des Jugendtreffs unter der Leitung von Diakon Elmar Rotzer, Uschi Würsch sowie Claudia und Felix Waser und der Betriebsgruppe Moe's verlief problemlos. Die Jugendlichen hielten sich an die geltenden Vorschriften. Rauchen und Alkoholausschank im „Treff“ sind nach wie vor tabu. Die Besucherzahlen blieben konstant gut. Die Erwachsenenaufsichten werden von den Jugendlichen akzeptiert und das System bewährt sich. Grössere Investitionen mussten keine getätigt werden.

Altersheim Oeltrotte

Im vergangenen Jahr lag die Belegung der Oeltrotte wieder bei 98 %. Diese gute Auslastung bei 10 Todesfällen und Verlegungen weist darauf hin, dass das Angebot der Oeltrotte einem grossen Bedürfnis entspricht. Eine

erfreuliche Zunahme an Umsatz konnte die Cafeteria verzeichnen. Mit dem zusätzlichen Angebot des monatlichen Brunches und mit dem Wochenhit konnte neue Kundschaft gewonnen werden. Die gepflegte Atmosphäre, der freundliche Service und ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis wird von den Gästen geschätzt. So kommen jährlich auch immer die Neuzuzüger in den Genuss eines schönen Banketts in der Cafeteria Oeltrotte.

Nach 23 Betriebsjahren mussten der Zimmerruf, die Telefonanlage und die Brandmeldeanlage ersetzt werden. Der Zimmerruf wurde mit der Telefonanlage gekoppelt. Heute kann das Pflegepersonal bei einem Zimmerruf via Freisprechanlage beim Telefonapparat mit dem Bewohner in Kontakt treten und fragen, welches Anliegen er hat. Dies ist eine deutliche Qualitätsverbesserung für die Bewohner und das Personal kann effizienter arbeiten.

Der Bau der Alterswohnungen in unmittelbarer Nähe zur Oeltrotte hatte für die Bewohner einige Einschränkungen und Immissionen zur Folge. Eine solche Baustelle ist jedoch auch interessant und bringt Abwechslung in den Alltag. In der Cafeteria zeigt eine wechselnde Fotoausstellung die Fortschritte der Bautätigkeit. Diese Alterswohnungen ergänzen das Wohnangebot für Senioren in der Gemeinde und sind daher von grosser Bedeutung.

Sicherheit

Polizei

Wiederum hatte sich die Kantonspolizei Nidwalden auf unserem Strassennetz mit relativ wenigen Verkehrsun-

fällen zu befassen. Zum Glück blieben auch grössere Einbruchdiebstähle aus. Sachbeschädigungen und Nachtruhestörungen hielten sich in Grenzen. Präventiv wirkte die Polizei insbesondere durch regelmässige zivile und uniformierte Patrouillen sowie beim Verkehrsunterricht mit den Schülern. Verschiedene Geschwindigkeitskontrollen trugen zur Beruhigung des Verkehrsflusses auf unseren Strassen bei.

Feuerwehr

Der Sollbestand für die Feuerwehr Ennetbürgen, die seit dem 1. Januar 2009 unter der Leitung von Oblt Mirco Schneeberger steht und der von den beiden Stellvertretern Sepp Barmettler und Martin Gabriel unterstützt wird, beträgt nach kantonalen Weisung wie bis anhin 75 Mann/Frau. Per 1. Januar 2009, vor der Aushebung, wies die Feuerwehr einen Bestand von 71 Personen auf: 8 Offiziere, 13 Unteroffiziere und 50 Soldaten. Neu wurden nach der Aushebung 10 Rekruten aufgenommen, womit sich der Bestand an Feuerwehrleuten auf 81 erhöhte. Die Übungsdienste bestanden aus 18 Proben, 2 Kaderübungen und 5 Offiziersrapporten, 1 Offiziersarbeitshalbtag und 1 Feuerschutzkommissionssitzung sowie diversen weiteren Kursen.

Die Feuerwehr musste im vergangenen Jahr glücklicherweise nur zu 10 kleineren Ernstfalleinsätzen ausrücken. Vorwiegend war das wegen automatischen Brandalarmen der Fall. Aber auch bei der Suche nach den beiden vermissten Kindern im Zusammenhang mit dem Gerlibachdrama stand unsere Feuerwehr auf dem Vierwaldstättersee während Tagen im Einsatz.

Im Berichtsjahr wurden wiederum für ca. CHF 25'000.– Gerätschaften, Brandschutzbekleidung und Ergänzungsmaterial angeschafft, um den heutigen Ansprüchen der modernen Schadensbekämpfung und der Vermeidung von Folgeschäden gerecht zu werden. Der Ausbildungs- und Ausrüstungsstandard unserer Feuerwehr darf als sehr gut bezeichnet werden.

Feuerwehrorganisation

Eine Arbeitsgruppe mit je drei Vertretern aus Buochs und Ennetbürgen wurde für das Projekt zur Erarbeitung einer neuen Organisationsform für eine gemeinsame Feuerwehr Buochs - Ennetbürgen zusammengestellt.

Ziel des Projektes ist die Schaffung einer gemeinsamen Feuerwehr Buochs - Ennetbürgen unter einem Kommando. Diese soll die beiden heutigen Feuerwehren ersetzen.

Die gesetzlichen Vorgaben des Kantons, der NSV (Feuerwehrkonzept Nidwalden) sowie die Einsatzdoktrin „Ersteinsatzelement mit 8 AdF und der erforderlichen Ausrüstung in 10 resp. 15 Minuten am Einsatzort“ bilden gemäss Konzept Feuerwehr 2015 die fachlichen Rahmenbedingungen für die neue Feuerwehr. Die Schutzbedürfnisse der beiden Gemeinden und ihrer Bevölkerung sind in jedem Falle zu gewährleisten.

Hauptzielsetzungen für eine gemeinsame Feuerwehr sind eine verbesserte Nutzung der Einsatzmittel (Personal, Geräte, Ausrüstung, Fahrzeuge und Infrastruktur) für Brandeinsätze und Einsätze bei Elementarereignissen sowie eine Erhöhung der Einsatzer-

fahrung.

Die neue Feuerwehrorganisation soll grundsätzlich auf den bestehenden sowie geplanten Infrastrukturen aufbauen. Eine allfällige Beschaffung neuer Ausrüstung und Infrastruktur erfolgt nach fachtechnischen sowie wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Als Projektergebnisse sollen bis Mitte 2010 Aussagen zu folgenden Punkten vorliegen:

- Organisationsstruktur
- Alarm- und Einsatzkonzept
- Ausbildungskonzept
- Einsatzmittel / Infrastruktur
- Finanzen

Ziel ist, den Fusionsvertrag zwischen Buochs und Ennetbürgen an einer der kommenden Gemeindeversammlungen zur Genehmigung zu beantragen.

Zivilschutz / Militär

In der Zivilschutzanlage finden in nächster Zeit einige Renovationsarbeiten statt. Die Anlage ist technisch an das neue Polycom-Funksystem anzupassen. Dies führt dazu, dass eine neue Antenne am Gebäude erstellt werden muss. Die betroffenen Anwohner werden über die geplanten Massnahmen informiert.

Finanzen

Gemeinderechnung

Über den Rechnungsabschluss 2009 sowie die finanzielle Situation gibt der Bericht von Finanzchef Christoph Nick, Geschäft Nr. 6 in diesem Büchlein, Auskunft.

Raumordnung

Bautätigkeit

Die Bautätigkeit fiel im Vergleich zum Vorjahr leicht höher aus. So genehmigte der Gemeinderat 67 Bauvorhaben. 25 davon im vereinfachten Bewilligungsverfahren. Zusätzlich waren 11 behördenverbindliche Vorprüfungen zu beurteilen. 4 Gestaltungspläne standen zur Bearbeitung an und 9 Einsprachen mussten behandelt werden. Die Technische Kommission hat sich zu 18 Sitzungen zusammen gefunden. Nebst den ordentlichen Baugeschäften hatten sich die Kommissionsmitglieder mit der Gewässerraumbereinigung (GWR) zu befassen.

Bürgenstock: Honegg/Waldhotel

Der Gestaltungsplan Bürgenstock wurde durch die Gemeinden Stansstad und Ennetbürgen genehmigt. Derzeit liegt er beim Kanton zur Gutheissung. Bereits aber laufen die erwarteten aufwändigen Bauarbeiten beim Hotel Honegg auf Hochtouren. Mit der Eröffnung wird Ende 2010 gerechnet. Die Abbruchbewilligung für das Waldhotel, vorbehaltlich der Bewilligung des Gestaltungsplans durch den Kanton, ist erteilt. Die ersten Räumungsarbeiten sind im Gange.

Trockensteinmauer Neuhaus

Das Pilotprojekt der Sanierung Trockensteinmauern ist abgeschlossen. Ein zweites Projekt wurde nach Rücksprache mit der Pro Natura auf das Jahr 2011 zurückverlegt.

Parkplatzprovisorium Friedenstrasse

Die Genossenkorporation Ennetbürgen hat in verdankenswerter Weise einer Fristverlängerung für die Beibehaltung

des Provisoriums bis ins Jahr 2014 zugestimmt. Bis dahin wird es Sache des Gemeinderates sein, Alternativmöglichkeiten zu suchen und umzusetzen.

Volkswirtschaft

Flugplatz

Die künftige Nutzung des Flugplatzes konnte nach wie vor nicht zur Zufriedenheit aller involvierten Stellen gelöst werden. Weitere Bemühungen von Kanton, Gemeinden und Genossenkorporationen werden jedoch dem Projekt hoffentlich bald zum gewünschten Durchbruch verhelfen.

Gewerbe / Industrie

Im Jahre 2009 haben vier Betriebsbesuche, zusammen mit dem Volkswirtschaftsdirektor und mit einem Vertreter von Pro Wirtschaft Nidwalden, stattgefunden. Dieses Projekt wird auch in der laufenden Periode weiter geführt, sind doch weitere Betriebsbesuche bereits geplant. Die Gespräche werden von den Betriebsinhabern als sehr nützlich und wertvoll empfunden. In dieser schwierigen Zeit ist es sehr wichtig, eine effiziente Bestandespflege wahrzunehmen, um die Sorgen und Nöte des Gewerbes zu kennen und rechtzeitig mit gezielten Massnahmen reagieren zu können.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft in den letzten zwei Jahren gibt zu Sorgen Anlass. Es ist deshalb von grosser Priorität, dass wir alles daran setzen, um möglichen Investoren gute, interessante und attraktive Rahmenbedingungen für unseren Standort Ennetbürgen anbieten zu können.

Infrastruktur

Wasserversorgung

Im vergangenen Jahr haben sich die Unterhaltskosten in einem normalen Rahmen gehalten. Der kalte Winter hat jedoch zu einigen zusätzlichen Wasserleitungsbrüchen geführt. Erneuerungsarbeiten am bestehenden Leitungsnetz werden in den nächsten Jahren etappenweise in Angriff genommen.

Das Projekt „Optimierung der Qualitätssicherung“ ist auf guten Wegen. Verschiedene Arbeiten sind bereits ausgeführt und das definitive aktualisierte Konzept wird voraussichtlich im Sommer 2010 zur Verfügung stehen.

Im Zusammenhang mit der Wiederinbetriebnahme des Hotels Honegg ist eine neue Wasserzuleitung zu erstellen. Dies ist vor allem aus Kapazitätsgründen wegen des zusätzlichen Bedarfs für das Löschwesen notwendig.

Notwendige Strassensanierungen (Oeltrotte und Bürgenstockstrasse) geben uns die Möglichkeit, die alten Wasserleitungen zu sanieren.

Die durchgeführten Optimierungen im Pumpwerk Riedmatt haben zu markanten Senkungen des Strombedarfs und dadurch auch zu einer Reduktion der Betriebskosten geführt.

Baukontrolle / Kataster

Bei ca. zwanzig Bauobjekten erfolgten Baukontrollen und Abnahmen der Anschlussleitungen respektive der Hauskanalisationen inklusive die Nachführung der Katasterpläne.

Sanierung der öffentlichen Abwasseranlagen

Im Rahmen des langfristigen Sanierungs- und Unterhaltskonzeptes wurden die Schmutzwasserleitungen im Sektor 1 gemäss Vierjahresintervall gereinigt und gespült.

Sanierung des grossen "Friedhöflers"

Am 16. Mai 2008 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Objektkredit von CHF 215'000.– für eine Entlastungsleitung von der Panoramastrasse bis zur Bürgenstockstrasse. Ab der Panoramastrasse wird eine Umgehungsleitung von Ø 600 mm gebaut. Aufgrund der hydraulischen Berechnungen kann mit dem Neubau eine zusätzliche Ableitungskapazität von ca. 2 bis 3 m³ Wasser in der Sekunde erzielt werden.

Da sich die Verhandlungen für ein erforderliches Durchleitungsrecht als schwierig erweisen, musste der vorgesehene Ausführungstermin für das wichtige Hochwasserschutzprojekt vom Winter 2008/09 auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Regenwasserableitung Riedmatt bis Scheidgraben

Das Projekt dient sowohl der Erschliessung des Neubaugebietes Riedmatt wie auch der Entlastung des Regenabwassers aus dem angrenzend überbauten und zukünftigen Siedlungsgebiet, welches heute in die bestehenden Gewässer Langacherbach / Dorfbach eingeleitet wird. Am 25. November 2007 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Objektkredit von CHF 450'000.–.

Im Herbst 2009 war der Beginn der

Bauarbeiten, welche bis ca. im Mai 2010 abgeschlossen werden.

Gemeindestrassen

Im Rahmen des langfristigen Sanierungskonzeptes wurden die Buochlistrasse und der Rosenweg mit einem neuen Deckbelag versehen.

Petition 20/30 in Quartieren

Aufgrund der Eingabe der Petition 20/30 in Quartieren durch die Ortspartei der Grünen Nidwalden im Herbst, hat der Gemeinderat die Ausarbeitung eines Verkehrsberuhigungskonzepts in Auftrag gegeben. Sobald dieses erstellt ist, wird es anschliessend in die Vernehmlassung gegeben.

Strassenbeleuchtung

Zur Optimierung des bestehenden öffentlichen Strassenbeleuchtungsnetzes wurde ein Ingenieurbüro beauftragt die folgenden Aspekte zu untersuchen:

- Möglichkeiten für die Optimierung des Stromverbrauchs
- Beurteilung über den technischen Zustand der öffentlichen Beleuchtung
- Vorschläge für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung

Auf der Grundlage dieser Optimierungsvorschläge wird nun etappenweise die gesamte Strassenbeleuchtung erneuert und saniert.

2009 wurde die Beleuchtungsanlage bei der Hofurlistrasse saniert und im Schlegelmattli eine neue Anlage installiert.

Liegenschaften

Bei den Liegenschaften fielen keine ausserordentlichen Massnahmen an.

Parkanlagen / Wanderwege

Auch bei den Parkanlagen und Wanderwegen ergaben sich keine ausserordentlichen Massnahmen.

Die Sanierung Wanderweg Stadelstrasse - Bitzistrasse wurde abgeschlossen.

Steinbruch Obermatt

Nach den Felsabbrüchen im Sommer 2007 haben der Kanton Nidwalden, die Gemeinde und die Genossenkorporation Ennetbürgen die Erarbeitung einer Gefahren-, Risiko- und Sicherheitsbeurteilung sowie eine Studie „Fallbodenräumung“ beschlossen und finanziert. Die Beurteilung der Rechtslage ist nach wie vor nicht klar. Gemäss geologischer Beurteilung ist aufgrund der geologischen Disposition (verwitterungsanfälliges Trennflächengefüge, Kluftwasserprozesse) mit weiteren Abbrüchen zu rechnen. Offen bleiben Zeitpunkt und Abbruchmenge. Die politische Gemeindebehörde muss als örtliche Baupolizei zur Wahrung der Sicherheit in der Obermatt beitragen und allenfalls entsprechende Verfügungen erlassen.

Strandbad

Der Defizitanteil der Gemeinde Ennetbürgen am Strandbad fiel mit ca. CHF 30'000.– um etwa CHF 11'000.– höher aus als in den vergangenen zwei Jahren. Der letzte Sommer hat erneut kein besseres Betriebsergebnis zugelassen.

Seeweg

Mit der Ablehnung des Projektierungskredits von CHF 550'000.– für den Seeweg aus finanzpolitischen Gründen

an der Herbstgemeindeversammlung, hat der Gemeinderat dieses Projekt einstweilen zurückgestellt.

Kultur und Freizeit

2009 war ein grosses Ennetbürger Kulturjahr mit sehr vielen Höhepunkten. Um nur einige zu nennen: Der Nidwaldner Ländlerabend, das Jubiläum der Musikschule, die Neuuniformierung der Musikgesellschaft, die Übergabe des goldenen Violinschlüssels an Emil Wallimann, das 10-Jahr Jubiläum des Chorprojektes als Gemeinschaftsproduktion mit der Musikgesellschaft und dem Seebuchtchor sowie das 60 Jahr-Jubiläum des Tambourenvereins. Alle diese Anlässe waren sehr gut organisiert und besucht. Sie zeigten unser Dorf von der besten Seite. Unser Dank gilt allen, die ihren Beitrag an ein lebendiges Dorfleben geleistet haben.

Veranstaltungen/Sonstiges

Die Kulturkommission begann ihr Jahr mit einem Ausflug ins Kunstmuseum Luzern. Brigitte Kämpfen-Klapproth führte durch die Ausstellung „100 Jahre Hans Erni“. Den Sommerworkshop leitete die Bildhauerin Helena Kangur. Die Teilnehmenden fertigten figürliche und abstrakte Skulpturen aus Kunststein. Im Gemeindesaal konnte eine Portraitsausstellung der Stiftung Skulpturschweiz gezeigt werden. Im Juli fand einmal mehr erfolgreich das Kinospektakel in der Badi statt. Höhepunkt war der Abend mit Filmen aus der Region über das Leben der Bergbauern.

An der Feier zum 1. August sorgten das Handorgelduo Inderbitzi/Bucher,

Rita Barmettler mit Nidwaldner Liedern, Paul Stämpfli mit dem Alphorn und die Tanzgruppe Rail-Dancers, Stans, für Unterhaltung.

Das Gemeindehaus wurde neu mit aufgezogenen Fotos aus der Werkstatt des Fotografen Christian Perret geschmückt.

Der Pfarreirat hatte dieses Jahr die Organisation der Adventsfenster in Partnerschaft mit der Kulturkommission übernommen.

Umwelt

Kehricht

Im Bereich Kehricht ist man mit den festgelegten Konzepten der Abfallplanung zufrieden. Bei der Umsetzung ist das Ziel, Reduktion der brennbaren Abfälle und bei den Separatsammlungen sinnvolle Massnahmen zur Trennung der Abfälle anzubieten, damit die Wiederverwertung zweckmässig möglich ist. Um dieses Ziel im Interesse unserer Bürger mittels einer wirtschaftlichen und ökologischen Umsetzung der Abfallplanung zu erreichen, sind wir stets gefordert. Der Gemeinderat bedankt sich bei allen, die sich im Interesse der Abfallbewirtschaftung aktiv einsetzen recht herzlich.

Auch in Ennetbürgen stellt man eine Zunahme des Littering fest. Das Littering wird gerne nur auf Jugendliche zurückgeführt, obwohl es ein Phänomen ist, das sich durch alle Altersstufen und sozialen Schichten zieht. Der Gemeinderat fordert alle Mitbürger auf, Littering zu vermeiden und Verstösse aktiv anzusprechen. Das Team vom Werkhof ist Ihnen dafür dankbar.

Der Vorstand des Kehrichtverwertungsverbands Nidwalden prüfte im 2009 einen Beitritt zur Trägerschaft der neuen Kehrichtverbrennungs-Anlage (KVA) in Perlen. Diese neue innovative Zentralschweizer KVA ist ein idealer Energie-Lieferant für die Papierfabrik Perlen. Die Delegierten des Kehrichtverwertungsverbandes Nidwalden werden im 2010 über die Trägerschaft entscheiden.

Feuerbrandbekämpfung

Das Bundesamt für Landwirtschaft hat per Anfang 2009 sämtliche Nidwaldner Gemeinden in die sogenannte Befallszone eingeteilt. Diese Umteilung ermöglicht eine Anpassung der Bekämpfungsstrategie. Neu besteht die Möglichkeit, den Feuerbrand mittels Rückschnitt zu bekämpfen. Bei stark befallenen Pflanzen kann aber nach wie vor die Tilgung angeordnet werden. Weissdornpflanzen dürfen nicht mehr angepflanzt werden.

Landwirtschaft

An der Generalversammlung feierte der Bauernverband Nidwalden sein 125-jähriges Bestehen. Der Gemeinderat gratuliert zu diesem Jubiläum und wünscht dem neu gewählten Präsidenten Bruno Käslin viel Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Die grössten Sorgen macht den Ennetbürger Bauern der Preiszerfall beim Milchmarkt, sind doch die meisten in der Milchproduktion tätig. Ebenfalls ist der stetige Verlust an Kulturland besonders in Ennetbürgen für junge Landwirte nicht die ideale Voraussetzung die Zukunft zu planen. Die Bauern sind weiterhin gefordert, die

Betriebskosten im Griff zu halten und Flexibilität zu zeigen. Sei es für eine andere Betriebsform oder für eine bessere Vermarktung der Produkte.

März 2010

Albert Blum
Gemeindepräsident

Persönliches

Mit etwas Wehmut schaue ich auf das vergangene Geschäftsjahr zurück. Die Zusammenarbeit im Rat war sehr erfreulich und ich bedaure einerseits, dass nächstes Jahr drei Kollegen ihre Ämter nach je acht beziehungsweise in einem Fall nach 16 Amtsjahren niederlegen. Andererseits kann der Lauf der Zeit nicht aufgehalten werden und bekanntlich schadet Blutauffrischung in der Regel nicht. Im Gegenteil, es ist eine Chance für die Zukunft und personelle Veränderungen sind zum Wohle der Bevölkerung unerlässlich. So freue ich mich auf neue, junge Gesichter im Rat, die mit viel Elan sicher auch frischen Wind und neue Ideen einbringen werden.

Bei den Mitgliedern des Gemeinderates, allen Verwaltungs- und Werkhofangestellten und sonstigen im Dienste der Gemeinde stehenden Personen sowie den Angehörigen der anderen Körperschaften und Behördenmitgliedern wie auch den verschiedenen Parteiangehörigen bedanke ich mich für die erhaltene Unterstützung während des vergangenen Berichtsjahres recht herzlich. Dieser Dank gehört selbstverständlich auch Ihnen, liebe Ennetbürgerinnen und Ennetbürger. Ich, wie auch meine Ratskollegin und meine Ratskollegen, durften auf ihr Vertrauen zählen. Das hat uns unsere Arbeit wesentlich einfacher gemacht. Danke.